

*** (Das Hauptmünzamt im Kriegsjahre.)**

Das Wiener k. k. Hauptmünzamt hat im Kriegsjahre eine erhöhte Tätigkeit auszuweisen, was um so bemerkenswerter ist, als die Zahl des Personals beschränkt war und das zu verarbeitende Metall nicht in gereinigtem Zustand in Barren an die Münze kam wie sonst in Friedenszeiten, sondern die Reinigung erst in der Münstalt vorgenommen werden mußte, was eine große Arbeitsvermehrung bedeutet. Es ist in diesem Jahre die außerordentlich große Zahl von 100,614,502 Prägungen ausgeführt worden, wozu 400,543-5035 Kilogramm Metall erforderlich waren. Daraus wurden 2647 Stück 100-Kronen-Münzen hergestellt, 82,104 20-Kronen und 33,068,000 Kronen, ferner 2,342,000 20-Seller, 18,386,000 10-Seller, 39,658,000 2-Seller und 5,673,000 Heller. Oesterreichische Handelsmünzen: 10,519 vierfache Dufaten, 247,374 einfache Dufaten, 761,800 Levantinerlaler. Für das Fürstentum Liechtenstein wurden insgesamt 122,518 Münzen zu 5, 2 und 1 Krone gefertigt. Die Medaillenprägung hat gleichfalls einen großen Umfang zu verzeichnen. Es wurden 260,540 Stück hergestellt, wofür eine Einnahme von 381,229 K. 37 S. erzielt wurde, nämlich Goldmedaillen 968 Stück, Silbermedaillen 127,737, Bronzemedaillen 59,835 Stück. Eine besondere Prägung stellten die Tapferkeitsmedaillen dar, da sie aus Kanonenmetall erzeugt wurden, das das Kriegsministerium kostenlos beigestellt hat, und zwar Tapferkeitsmedaillen

40,000 Stück. Platten und Kiesel hierzu für das Münzamt in Kremnitz 72,500. Verarbeitet hierfür wurden 1,146,285 Kilogramm Kanonenmetall.